Brust spüret, der kehre um, daß er nicht dereinst mit Schimpf und Schande müsse aus meinem Dienste scheiden.

Aus der Schaar der Knaben traten zwei hervor, während die andern in ehrerbietiger Scheu und wohl auch voll Furcht vor dem Ernst des Gebieters, so wie vor der Schwierigkeit des zu übernehmenden Dienstes, eher zurückwichen; es waren Kornelius und Stephan, welche denn auch bald hernach in den Dienst des Grafen traten. Weil aber die Zahl der Knappen sehr groß war, so lebten viele daheim bei den Eltern und waren nicht immer um die Person des Gebieters; sie übten sich jedoch in ihrem Dienst; denn das Ziel eines Knappen war ja die Ritterwürde, die nur mit Degen und Speer in der geübten kräftigen Faust auf dem Schlachtfelde oder in den Schranken des Turniers konnte errungen werden.

Fünftes Kapitel.

Der Kreuzzug.

König Waldemar schien genug des Kriegsruhmes erworben zu haben; und er konnte mit Zufriedenheit auf seine Thätigkeit zurücksehen, die seiner Habsucht so reichliche Beute erworben hatte. Nie hatte das dänische Reich einen solchen Umfang gehabt. Zudem hatte der stolze König sich auch den geistlichen Fürsten, den Papst, geneigt gemacht durch den Kreuzzug gegen die heidnischen

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202206131424-0